

Anmeldung

Von der Simulation in die Wirklichkeit



Stadthaus Halle
Bildquelle: Stadt Halle (Saale)/Thomas Ziegler



Konferenz

Zur besseren Planung bitten wir um eine kurze Anmeldung per E-Mail oder postalisch unter Angabe der Institution und des gewünschten Workshops.

Akademie für Lokale Demokratie e.V.
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21
04103 Leipzig

Telefon: +49 (0) 341 9273 0665
E-Mail: eric.heffentraeger@lokale-demokratie.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Verknüpfung von Planspielen und institutionalisierter Jugendbeteiligung

15. August 2016

14.00 - 18.00 Uhr

Stadthaus Halle (Saale) - Großer Festsaal
Marktplatz 2
06108 Halle



Akademie für
Lokale Demokratie



Landkreis
Mansfeld Südharz



SACHSEN-ANHALT

Das Projekt wird unterstützt mit Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt.

Jugendbeteiligung ist nicht nur ein zentraler Baustein von Demokratieerziehung, sondern auch im Umgang mit Herausforderungen der Demografie. Gerade in ländlichen Regionen sinkt der Anteil junger Menschen. Gepaart mit politischem Desinteresse ist die Konsequenz dieser Entwicklung die Unterrepräsentation ihrer Belange.

Es müssen Wege gefunden werden, die Lust am Engagement zu wecken, es zu verstetigen und Abläufe im Nachgang als Projektleitende zu reflektieren. An diesen drei Punkten setzt die Konferenz „Von der Simulation in die Wirklichkeit an“.

Ausgangspunkt ist das Planspiel Jugendkreistag, welches im vergangenen Schuljahr erstmalig im Landkreis Mansfeld-Südharz durchgeführt wurde. Etwa 50 Jugendliche nahmen an der Simulation teil. Dieses Potential soll im Anschluss für ein Jugendforum in der Region genutzt werden. Kann dieser Weg Vorbild für andere Landkreise sein? Welche Möglichkeiten bieten Simulationen, um Jugendliche für politische Teilhabe zu begeistern? Welche Indikatoren zeigen im Evaluationsprozess, ob von einem „erfolgreichen Projekt“ gesprochen werden kann?

Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren der Jugendbeteiligung aus Mitteldeutschland diskutieren, um Ideen für innovative Konzepte auszutauschen.



Programm

14:00 – 14:10 Uhr
Begrüßung

14:10 – 15:00 Uhr
Vorstellung Planspiel Jugendkreistag und der wissenschaftlichen Evaluation
(Eric Heffenträger, ALD e.V.; Maximilian Fischer, Hochschule Harz)

Wie ist das Planspiel im Landkreis Mansfeld-Südharz abgelaufen? Welche Hindernisse , galt es zu bewältigen und welche Ergebnisse stehen am Ende? In einer kurzen Zusammenfassung wird das praktische Beispiel „Planspiel Jugendkreistag“ vorgestellt. Eine Besonderheit des Projekts ist die wissenschaftliche Begleitung, deren Ergebnisse zu dieser Konferenz präsentiert werden. Sie geben weitere Aufschlüsse über das Potential eines solchen Planspiels, vor allem im Hinblick auf das politische Interesse der Teilnehmenden.

15:00 – 15:45 Uhr

Simulation oder Realität? Partizipation in der Postdemokratie
(Prof. Dr. Jens Weiß, Hochschule Harz)

Der schleichende Verlust der Legitimität klassischer demokratischer Institutionen und Verfahren wird von der Politikwissenschaft seit mehr als 20 Jahren unter dem Stichwort „Postdemokratie“ diskutiert. Kern der Diskussion ist die Überlegung, dass Möglichkeiten zur Partizipation an substantiellen politischen Entscheidungen eingeschränkt werden während gleichzeitig Diskurse und Verfahren, die Beteiligungsmöglichkeiten vortäuschen, zunehmen. Vor diesem Hintergrund soll der Vortrag Impulse für eine Weiterentwicklung von partizipationsorientierten Planspielen geben.

15:45 – 16:15 Uhr: Pause



Workshops von 16:15 - 17:45 Uhr

Workshop 1: Simulationen als Motivator – Planspiele
(Detlef Dechant, Bundeszentrale für politische Bildung)

Für die meisten Jugendlichen ist der politische Betrieb ein Buch mit sieben Siegeln. Um Entscheidungsprozesse besser zu verstehen, argumentative Fähigkeiten zu schulen und damit auch Beteiligungshürden abzubauen, eignen sich vor allem Planspiele. Welche Möglichkeiten es gibt, wie diese ablaufen und in welchem Rahmen sie sich am besten umsetzen lassen, wollen wir gemeinsam in diesem Workshop besprechen.

Workshop 2: Jugendforum, Jugendparlament, Jugendkreistag – Wie kann ein geeignetes Format für verstetigte Jugendbeteiligung aussehen? (Inya-Tinko Rabold, Jugendreferent der Stadt Borna)

Wenn junge Menschen für politisches Engagement motiviert werden könnten, hört die Arbeit nicht auf. Das richtige Format für die Jugendbeteiligung vor Ort ist zentral, um nachhaltige Erfolge zu erzielen. In diesem Workshop möchten wir die Vor- und Nachteile bekannter Formate diskutieren und uns über die Möglichkeiten der Verstetigung von Jugendbeteiligung in den Landkreisen austauschen.

Workshop 3: Gelingensbedingungen und Indikatoren für erfolgreiches Jugenden-gagement (Lina Wunderlich, Freiwilligenagentur Halle; Maximilian Fischer, Hochschule Harz)

Von der gemeinsamen Zielformulierung bis zum Projektabschluss: Junge Menschen früh und umfassend zu beteiligen, erfordert ein hohes Maß an Kommunikationsvermögen, Flexibilität und Motivation aller Akteur*innen. Wie ticken Jugendliche und welche Potentiale bringen sie mit? Welche Rahmenbedingungen werden benötigt, um Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen zu institutionalisieren? Und woran erkennen Sie, ob dieser Prozess „erfolgreich“ ist? Der Workshop dient dem Austausch zu diesen Fragen.

17:45 – 18:00 Uhr: Reflexionsrunde und Abschluss